

Nr. 51, April 2017 / No 51, avril 2017

EDITO

Liebe Mitglieder

Unsere internationale Tagung zum Thema «**Ästhetik der Mathematik – Mathematik der Ästhetik**» findet am **19. und 20. Mai 2017** statt. Wir führen den Anlass diesmal in Zusammenarbeit mit der Accademia di Architettura der Università della Svizzera Italiana durch und möchten Sie herzlich zur Teilnahme einladen. Detaillierte Informationen finden Sie in diesem Bulletin und im beiliegenden Flyer. Wie immer informiert Sie über die Veranstaltung auch unsere Homepage:
http://www.sagw.ch/kultur_theorie_semiotik.html

Während der Tagung führen wir die **Generalversammlung 2017 der SGKS** durch, zu der wir Sie ebenfalls herzlich einladen. Die Traktandenliste finden Sie nachstehend. Ein Wechsel im Vorstand steht zur Zeit nicht an.

Im Hinblick auf künftige Veranstaltungen würden wir Sie gerne auch per Email auf dem Laufenden halten. Dürfen wir Sie bitten, Ihre Adresse an den Quästor der SGKS zu senden: hg.vonarburg@unil.ch? Haben Sie jetzt schon vielen Dank für Ihre Mitarbeit!

Seit einigen Jahren ist die SGKS mit der **Zeitschrift Figurationen. Gender – Literatur – Kultur** (herausgegeben von Barbara Naumann) assoziiert; dieses Projekt wird von der SAGW finanziell unterstützt. Es sind bereits zwei Hefte aus dieser Kooperation entstanden: «**Kippfiguren / Figures réversibles**» (12/2) und «**Unlust / Reluctance**» (14/2). Ein drittes Heft mit einer Auswahl von Beiträgen des Kolloquiums «**Machines à percevoir**» ist im Dezember 2016 erschienen. Wir laden Sie deshalb ein, die Homepage der Zeitschrift zu besuchen:
<http://www.figurationen.ch/>
Mitglieder der SGKS erhalten das Abonnement zum ermässigten Preis von nur CHF 40.- (für 2 Hefte pro Jahr).

Chers membres,

Notre colloque international intitulé « **Ästhetik der Mathematik – Mathematik der Ästhetik** » aura lieu le **19 et 20 mai 2017**. Cet évènement est organisé en coopération avec l'Accademia di Architettura de l'Université de la Suisse Italienne. Nous comptons vivement sur votre présence lors de cette manifestation. Vous trouverez des informations détaillées dans ce bulletin et sur le dépliant joint. Le site web de l'ASSC vous informe également sur notre colloque :
http://www.sagw.ch/kultur_theorie_semiotik.html

À l'issue du colloque, nous vous invitons à assister à **l'Assemblée générale 2017 de l'ASSC**, dont vous trouverez l'ordre du jour inclus dans les pages de ce bulletin. Cette fois-ci, il n'y aura pas de changement dans le comité.

En vue de nos futurs évènements nous souhaitons également vous tenir au courant par email. Pourriez-vous transférer votre adresse au trésorier de l'ASSC : hg.vonarburg@unil.ch? Nous vous remercions d'ores et déjà vivement pour votre coopération!

Depuis quelques années, l'ASSC est associée avec la revue **Figurationen. Gender – Literatur – Kultur** (revue trilingue éditée par Barbara Naumann). Ce projet est soutenu financièrement par l'ASSH. Deux numéros de cette revue sont déjà issus de cette coopération, les numéros 12/2 sur « **Kippfiguren / Figures réversibles** » et 14/2 sur « **Unlust / Reluctance** ». Un troisième numéro avec un choix des contributions du colloque « **Machines à percevoir** » vient d'être publié en décembre 2016. Nous vous invitons vivement à consulter le site web de la revue :
<http://www.figurationen.ch/>
Avec l'offre exceptionnelle pour les membres de l'ASSC, **l'abonnement** vous revient à CHF 40.- (pour deux numéros par an).

Bulletin d'information de l'Association Suisse de Sémiotique et de Théorie de la Culture
Informationsbulletin der Schweizerischen Gesellschaft für Kulturtheorie und Semiotik

Diesem Bulletin liegt auch der Einzahlungsschein für den **Jahresbeitrag 2017** bei. Für eine baldige Überweisung – auch des bei einigen Mitgliedern noch ausstehenden Jahresbeitrags 2016 – danken wir Ihnen bestens. Der jährliche Mitgliederbeitrag beträgt nach wie vor: **CHF 30.-** (Konto der SGKS: 20-8722-0).

Wir freuen uns auf Ihre Teilnahme an unserer Tagung im Mai, die anregende Vorträge und Diskussionen verspricht.

Mit herzlichen Grüßen

Im Namen des Vorstands

Marie Theres Stauffer

Vous trouverez ci-inclus également le bulletin de versement pour **la cotisation annuelle de 2017**. Nous vous remercions d'avance de votre virement et nous prions les membres qui n'ont pas encore réglé la cotisation pour 2016 de le faire dans les meilleurs délais. Le montant annuel pour votre affiliation à l'ASSC reste à : **CHF 30.-** (numéro du compte : 20-8722-0).

En attendant de vous accueillir au mois de mai à notre colloque qui promet des interventions et des discussions stimulantes, nous vous envoyons nos salutations cordiales.

Au nom du comité

Marie Theres Stauffer

Internationale Tagung der Schweizerischen Gesellschaft für Kulturtheorie und Semiotik
Università della Svizzera italiana, Accademia di architettura, Istituto di storia e teoria dell'arte e dell'architettura Mendrisio, 19.-20.5.2017, Palazzo Canavée, Viale Canavée 5, aula C3.89

Ästhetik der Mathematik – Mathematik der Ästhetik

Mathematische Konzepte und ihre Reflexe in der Literatur, Kunst und Architektur des 18. bis frühen 20. Jahrhunderts

Mathematik als Teilgebiet der Philosophie ist seit der Antike mit ästhetischen und erkenntnistheoretischen Fragen verknüpft. Die allgemeine Geometrie entwickelte sich ausgehend von praktischen Problemen der (Land-)Vermessung. Seit dem 6. Jh. v. Chr. wurde die geometrische Beschreibung proportionaler Gesetzmässigkeiten auf die Darstellung einer kosmologischen Ordnung übertragen. Unter ästhetischen Gesichtspunkten am folgenreichsten waren Pythagoras und seine Schüler, die kosmologische Ordnung als eine numerisch bestimmbare, proportionale und deshalb schöne Ordnung fassten und diese auch die menschliche Seele auszeichnende Qualität als Bedingung und Grundlage von Erkenntnis betrachteten. Das in Euklids *Elemente* zusammengeführte antike mathematische Wissen bildete über Jahrhunderte hinweg die wichtigste theoretische Grundlage der Mathematik. Die Schrift bot zugleich die mathematische Basis ästhetischer Konzepte und künstlerischer Methoden der Antike, des Mittelalters (Triangulatur) und der Frühen Neuzeit (Proportionslehre, Zentralperspektive). In der Architektur besass sie zudem eine praktische Funktion im Bereich von Konstruktion und Vermessung.

Die Tagung setzt zeitlich im 18. Jahrhundert als der historischen Phase an, in der die euklidische Geometrie als mathematische Leitdisziplin durch die Infinitesimalrechnung abgelöst wurde. Der folgenreiche epistemologische Wechsel von der zeichnerischen Problemlösung zu einer rechnerischen (algebraischen) war durch René Descartes Schrift *La Géométrie* (1637) vorbereitet, in der Descartes die Algebra zur Lösung

Bulletin d'information de l'Association Suisse de Sémiotique et de Théorie de la Culture
Informationsbulletin der Schweizerischen Gesellschaft für Kulturtheorie und Semiotik

geometrischer Konstruktionsprobleme einsetzte. Einen weiteren Schritt von der Geometrie zur Infinitesimalrechnung vollzogen Isaac Newton und Gottfried Wilhelm Leibniz. Mit der unendlich kleinen Grösse, die nicht eindeutig bestimmt werden kann und rechnerisch flexibel gehandhabt wird, führten sie ein Konzept in die Mathematik ein, das durch Aspekte des Unabschliessbaren und Prozessualen respektive Dynamischen charakterisiert ist. Ende des 18. Jahrhunderts setzte Joseph-Louis Lagrange im Zuge einer vollständigen Algebraisierung den Begriff der Funktion an die Stelle von Newtons fließenden Punkten und Kurven sowie von Leibniz «abstracten Combinationen».

Die Tagung widmet sich einer in zwei Richtungen weisenden Fragestellung: Zum einen sollen die mit der mathematischen Epistemologie verbundenen ästhetischen Dimensionen thematisiert werden. Zum anderen wird untersucht, inwieweit sich mathematische Konzepte und Denkweisen in der Literatur, Kunst und Architektur des 18. bis frühen 20. Jahrhunderts als anschlussfähig erwiesen.

In die Betrachtung einbezogen bleibt die Geometrie, deren anschauliche Qualität eine leichtere Zugänglichkeit für nicht-mathematische Fragestellungen bot. Sie bildete den Bezugspunkt für Kants Bestimmung der Mathematik als Wissenschaft von den reinen Anschauungsformen oder auch für Johann Friedrich Herbart's Begriff der gebildeten Anschauung. Als Beschreibende Geometrie wurde sie im 19. Jahrhundert ein zentrales Instrument der Architektur.

Der Architektur kommt im Vergleich zu den bildenden Künsten und der Literatur insofern eine besondere Stellung zu, als sie um 1800 eine Verwissenschaftlichung und Technologisierung erfuhr, die wesentlich an mathematische Methoden gebunden war. Daran schliesst sich die Frage an, welche Rolle die Mathematik für ästhetische und symbolische Aspekte der Architektur behielt.

Ein generelles Interesse der Tagung gilt der Frage, in welcher Weise die Infinitesimalrechnung und andere Bereiche der Mathematik wie die Wahrscheinlichkeitsrechnung und Carl Friedrich Hindenburgs Kombinatorische Analysis auf der einen Seite sowie philosophische und epistemologische Konzepte wie Kants Bestimmung mathematischer Erkenntnis als «Erzeugen von Gestalten» durch «productive Einbildungskraft» oder Herbart's Methode des «fließenden Sehens» auf der anderen als Modelle für kreative Konzepte rezipiert wurden. Im Kontext der Vorstellung von fließenden Prozessen können zudem dezidiert historische, relativistische und relationale Betrachtungsweisen kultureller Phänomene untersucht werden, die als theoretische Grundlegung der künstlerischen Praxis konzipiert wurden.

Der fächerübergreifenden inhaltlichen Konzeption entsprechend wird die Tagung Referentinnen und Referenten verschiedener Disziplinen (Kunst- und Architekturgeschichte, Literaturwissenschaften, Mathematikgeschichte, Philosophie) zusammenführen. Neben ausgewiesenen Spezialist/innen werden Nachwuchswissenschaftler/innen Ergebnisse ihrer Forschungsarbeit zur Diskussion stellen.

Mit Vorträgen von Andrea Albrecht (Universität Stuttgart), Lutz Danneberg (HU Berlin), Franziska Bomski (Klassik Stiftung Weimar), Amrei Buchholz (Universität Hamburg), Elena Chestnova (USI Mendrisio), Hans Frei (Zürich), Lynn Gamwell (School of Visual Arts, New York), Michael Gnehm (USI Mendrisio/ETH Zürich), Sonja Hildebrand (USI Mendrisio), Hans Niels Jahnke (Universität Duisburg-Essen), Peter Koch Gehlshøj (University of Copenhagen), Ute Poerschke (Pennsylvania State University), Céline Trautmann-Waller (Université Paris 3).

Bulletin d'information de l'Association Suisse de Sémiotique et de Théorie de la Culture
Informationsbulletin der Schweizerischen Gesellschaft für Kulturtheorie und Semiotik

Ordentliche Generalversammlung / Assemblée Générale

19. Mai 2017 / 19 mai 2017, Università della Svizzera italiana, Accademia di architettura, Mendrisio, Palazzo Canavée, Viale Canavée 5, aula C3.89, 18.30 Uhr / 18h30

Tagesordnung / Ordre du jour

1. Begrüssung durch die Präsidentin / Bienvenue de la présidente
2. Protokoll der GV 2016 (cf. Bulletin *InfoSémiotiques* 50, Nov. 2016) / Procès-verbal de l'AG 2016 (cf. Bulletin *InfoSémiotiques* 50, nov. 2016)
3. Tätigkeitsbericht der Präsidentin / Rapport annuel de la présidente
4. Präsentation der Rechnung 2016 und Entlastung des Quästors / Présentation de comptes et décharge du trésorier
5. Vorstand
6. Mitgliederbeiträge / Cotisation
7. Geplante Aktivitäten / Prochaines activités
8. Varia / Divers

Der Vorstand

Präsidentin – Marie Theres Stauffer, Prof. Dr., Unité d'histoire de l'art, Université de Genève.
Privat: Rue du XXXI Décembre 41, 1207 Genève, +41 (0)22 735 70 06, maria.stauffer@unige.ch

Vizepräsidentin – Christine Abbt, Prof. Dr., Philosophisches Seminar, Universität Luzern.
Privat: Haldenstrasse 93a, 8055 Zürich, +41 (0)44 461 69 80, christine.abbt@unilu.ch

Quästor – Hans-Georg von Arburg, Prof. Dr., Section d'allemand, Université de Lausanne.
Privat: Albert-Schneider-Weg 23, 8047 Zürich +41 (0)44 364 29 26, hg.vonarburg@unil.ch

Aktuarin – Christine Weder, Prof. Dr., Département de langue et de littérature allemandes, Université de Genève.
Privat: Splügenstrasse 11, 8002 Zürich, +41 (0)44 400 38 34, christine.weder@unige.ch

Beisitzerin – Sonja Hildebrand, Prof. Dr., Accademia di architettura, Università della Svizzera italiana, Mendrisio.
Privat: Alte Dorfstrasse 53, 8704 Herrliberg, +41 (0)44 350 76 19, sonja.hildebrand@usi.ch

Beisitzerin – Margrit Tröhler, Prof. Dr., Seminar für Filmwissenschaft, Universität Zürich.
Privat: Wildbachstrasse 3, 8008 Zürich, +41 (0)43 499 82 18, m.troehler@fiwi.uzh.ch